

Culmbach von Christoph Friederich Schlemmer. Hof in der Virling'schen Buchhandlung 1785.“

1786.

9. Der junge Mann in Geldverlegenheit.

H. 8“ 6““, Br. 6“ 6““.

Zwei Juden dringen in einen jungen Mann auf Bezahlung eines von ihm ausgestellten Wechsels; der eine, mit einer Perrücke auf dem Kopf und einem langen Rock mit grossem Kragen bekleidet, präsentiert ihm den Wechsel, während er ihn zugleich mit der Linken am Arm erfasst. Der junge Mann, wie es scheint Student oder Künstler, ist in grosser Verlegenheit, er macht ein klägliches Gesicht, kratzt sich mit der Linken hinter dem Ohr und wühlt mit der Rechten in seiner leeren Tasche. Rechts im Grund des Zimmers liegt vor einem Kasten sein Hund. Unten links im Boden der Name: *Reinhart fec. 1786.*

Der Sage nach soll der junge Mann der Sohn des Cafetiers Richter zu Leipzig sein, und sich der Juden, die ihn festnehmen wollten, auf lustige Weise entledigt haben.

- I. Probedruck: vor der zweiten starken Einfassungslinie und vor vielen Arbeiten: die Kleidung der Figuren ist auf den beleuchteten Flächen noch fast ganz weiss, Hund und Kasten sind ebenfalls noch sehr hell; die Hinterwand des Zimmers fehlt gänzlich, sowie auch der Fussboden mit Ausnahme der Schlagschatten der Figuren und des Kastens weiss ist.
- II. Probedruck: ebenfalls vor der zweiten Einfassungslinie, jedoch mit der Uebearbeitung der Kleider der Figuren, Fussboden und Wand sind jetzt hinzugefügt, Kasten und Hund überarbeitet. Es fehlen jedoch noch einige kleine Nachhülfen am Bart und an der Kleidung der Juden, die erst in den vollendeten Abdrücken erscheinen.

Es existirt von diesem Blatt eine gegenseitige Kopie mit der Unterschrift: *Borgen macht Sorgen. W. Schlachter fec.*

10. Die beiden Jäger mit dem Hund.

H. 5“ 6““, Br. 4“ 6““.

Radirt und mit Aquatinta überarbeitet. Zwei Jäger mit dreieckigen Hüten, langen Röcken und Kniestiefeln bekleidet,

in einer Landschaft ohne Hintergrund; der eine, stehend und in Profil gesehen, schießt sein Gewehr gegen die linke obere Ecke des Blattes ab, der andere, bei ihm an einem Hügel sitzend, das eine Bein über das andere geschlagen, sieht sich nach oben links um, hält sein Gewehr mit der Rechten und die Linke am Knie. Ein bei ihm stehender grosser Hund hat den Kopf auf sein Bein gelegt. Oben rechts in der Ecke der Name *Reinhart* f. 1786. Mit doppelten Einfassungslinien.

- I. Probedruck: vor dem Namen und vor der Ueberarbeitung in Aquatinta.
- II. Probedruck: mit dem Namen und mit dem Aquatintaton, der von Reinhart angewandt wurde, um den Pulverdampf anzuzeigen und um die Schattirung an der Bekleidung der Jäger sowie am Hund zu verstärken.

Die vollendeten Abdrücke sind von Reinhart noch mehrfach überarbeitet und verbessert namentlich in der Aquatinta. Des Laubes an den links auf dem Hügel wachsenden Sträuchern ist mehr geworden, der Strauch z. B. oberhalb des Kopfes vom Hunde ist jetzt vollbelaubt, während derselbe zuvor fast ganz kahl und ohne Laub war.

11—13. 3 Bl. Die Grabmonumente.

Durchmesser 3"—3" 2'''.

Vignetten zu einem Leichengedicht.

11.) Die junge Frau bei dem Grabmonument.

In der Mitte des Blattes sitzt nach links gekehrt eine junge Frau zur Seite eines Monuments, einer Urne auf einem Postament; ihre Arme sind entblösst, sie streckt wie betend beide Hände aus während sie den Blick gen Himmel richtet, an welchem links im Grunde die weisse Mondscheibe steht. Bei ihrem rechten Fusse liegt am Boden ein Anker, das Symbol der Hoffnung. Dichter, hinter dem Monument wachsender Baumwuchs versperrt die Aussicht in den Grund der rechten Seite, während der Blick in den linken Hintergrund, wo sich eine Kirche erhebt, frei ist. Unten in der Mitte unter der starken Einfassungslinie der Name *Reinhart* fec. 1786.

- I. Abdruck: von der grösseren Platte und vor dem Text auf der Rückseite.